

(D I E L I N S E)

Drehbuch Geschichte: 1. Weltkrieg · Architektur und Film: Geisterstädte · Kunst: FAK.14
Lesung Oliver Steller: Morgenstern · Psycho, Film & Analyse · Kino Kaffeeklatsch
Musikfilme · Horrorfilme · Queere Filme · Kurzfilme



KREUZWEG ab Do 20.3. im Cinema
So 23.3. um 18:00 Uhr mit Regisseur Dietrich Brüggemann!



*frag
nicht
lang*

OLIVER STELLER
spricht und singt
**CHRISTIAN
MORGENSTERN**

**Mo 31. März um 20:00 Uhr im Cinema
Der Vorverkauf läuft.**

**Karten im VVK: 12 € (ermäßigt: 10 €),
Abendkasse: 14 € (ermäßigt: 12 €)**

WWW.OLIVERSTELLER.DE

Münster, 25. Februar 2014

Moin!



Der März im Cinema wird ein Monat der Preisträger! Bei der Berlinale ging der *Silberne Bär* des *Großen Preises der Jury* an **GRAND BUDAPEST HOTEL**, den neuen Film von **Wes Anderson**. Wie gar nicht mehr anders zu erwarten überwältigt er mit einer enormen Starriege, farbenprächtigen Bildern und allerlei Skurrilitäten.

Ebenfalls den *Silbernen Bären* gab es für das Drehbuch von **KREUZWEG**. **Dietrich Brüggemann** zeigt uns den Lebens- und Leidensweg eines 14-jährigen Mädchens in 14 Stationen, orientiert am Kreuzweg Jesu. Nachdem wir schon *3 Zimmer/Küche/Bad und Renn, wenn Du kannst* mit ihm zeigen durften, schafft es Dietrich Brüggemann auch diesmal wieder ins Cinema! Er besucht uns am 23. März.

Das *Max-Ophüls-Festival*, das Festival für den jungen deutschsprachigen Film, verlieh im Januar den Preis für den besten Film an den Publikumsliebbling verschiedener Festivals: **LOVE STEAKS** (*Lorbeeren siehe oben*). Ich selbst habe ihn mir in Oldenburg angeschaut und war wirklich begeistert von dieser wilden, kraftvollen und so echten Liebesgeschichte. Ich freue mich schon den Regisseur **Jakob Lass** begrüßen zu dürfen. Den Preis für die beste Nachwuchsdarstellerin bekam **Liv Lisa Fries**, die wir diesen Monat gleich zweimal sehen können, zuerst in **STAUDAMM**, dann in **UND MORGEN MITTAG BIN ICH TOT**.

In Zusammenarbeit mit dem LWL und der *Villa ten Hompel* beschäftigen wir uns dieses Jahr mit dem Ersten Weltkrieg. Das **Drehbuch Geschichte** zeigt an sechs Terminen Filme aus oder über den Krieg, jeweils mit einem Vortrag. **THE BATTLE OF THE SOMME** und **STOSSTRUPP 1917** sind schockierende Zeugnisse ihrer Zeit, wohingegen **Stanley Kubricks WEGE ZUM RUHM** eine beeindruckende künstlerische Verarbeitung des Schreckens der Grabenkämpfe ist. Die Reihe geht vom 12. März bis 16. April.

In der Reihe **Architektur und Film** startet am 17. März mit **DAS VENEDIG PRINZIP** der Themenkomplex *Moderne Geisterstädte – Metropolen in Gefahr?* Mit dem Blick auf verlassene und verfallene Städte der Moderne, stellen sich plötzlich ganz neue Fragen für die Diskurse zur Stadtpolitik.

Lassen Sie sich von diesen Filmen begeistern, wünscht Jan Christoph Ansgore

Das neue LINSE-Heft erscheint voraussichtlich am Freitag, 28. März.

Wir begrüßen

Im Cinema zu Gast



Mo 3.3 • 19:00 > s. S. 9

Filmemacherin **Alexandra Pohlmeier** zu **HIMMEL UND MEHR – DOROTHEA BUCK AUF DER SPUR**



So 23.3. • 18:00 Uhr > s. S. 27

Regisseur **Dietrich Brüggemann** zu **KREUZWEG**



Mi 26.3. • 22:45 Uhr > s. S. 13

Die Musiker **Hugo German Gaido, Juliane Ankele, Gereon Voß** und **Helmut Buntjer** (Bild) zu dem Stummfilm **EROTIKON**



Termin: tba > s. S. 31

Regisseur **Jakob Lass** kommt zu **LOVE STEAKS**



EIN FILM VON **NOËL DERNESCH** UND **MORITZ SPRINGER**

TILMANN OTTO aka
GENTLEMAN



JOURNEY TO JAH



ALBERTO D'ASCOLA aka
ALBOROSIE



ZORRO FILM ZEIGT EINE PORT-AU-PRINCE UND PIXIU FILMS PRODUKTION EIN FILM VON NOËL DERNESCH UND MORITZ SPRINGER FEATURING GENTLEMAN, ALBOROSIE, TERRY LYNN, PROF. DR. CAROLYN COOPER, NATTY, RICHE STEPHENS, JACK RADINS, DAMIAN MARLEY
KAMERA MARDIUS WINTERBAUER SCHMITT MICHELLE BARRON, CHRISTOPH SENN POST PRODUCTION CHRISTIAN WEGHENKEL SOUND DESIGN PATRICK BÖHLER MISCHTONMEISTER MICHAEL KACZMAREK MUSIK BEAT SÖLER EXECUTIVE PRODUCER KAROL MARTESKO-FENSTER
KOPRODUZENT LAURIN WERZ PRODUZENTEN RENÉ RÖMERT UND JAN KRÜGER REGIE NOËL DERNESCH UND MORITZ SPRINGER

WWW.JOURNEYTOJAH-FILM.COM

[f / JOURNEYTOJAHFILM](https://www.facebook.com/JOURNEYTOJAHFILM)

medienboard, Deutscher Filmförderfonds, ZOECHER FILMSTIFTUNG, AB 20.3. IM KINO, thought engine, SLGH, WDR, ZDF, ARTE

Filme alphabetisch

Morgenstern: Wisst ihr weshalb? (Lesung mit Musik)	19
Oberhausen On Tour: Deutscher MuVi-Preis 2013 (Kurzfilme)	14
ANOTHER DAY, ANOTHER TIME [engl.OmU]	21
THE BATTLE OF THE SOMME [stumm]	6
BLUT AN DEN LIPPEN [franz.OmU]	12
BLUTGLETSCHER	26
CLARA UND DAS GEHEIMNIS DER BÄREN	18
DANCING IN JAFFA [mehrspr.OmU]	21
EROTIKON [ohne Dialog]	13
FAK. 14 Korinsky	20
GILLES	18
GRAND BUDAPEST HOTEL [engl.OmU + dF]	23
HERR DER DIEBE	18
HIMMEL UND MEHR – DOROTHEA BUCK AUF DER SPUR	9
IM WESTEN NICHTS NEUES	7
JOURNEY TO JAH [teilw. engl.OmU]	28
KALLE BLOMQUIST: SEIN NEUESTER FALL	18
THE KINGDOM – HOSPITAL DER GEISTER [dän.OmeU]	12
KREUZWEG	27
DAS LETZTE SPIEL [span.OmU]	11
LIKE SOMEONE IN LOVE [jap.OmU]	10
LOVE STEAKS	31
MEINE SCHWESTERN	10
MITTSOMMERNACHTSTANGO [mehrspr.OmU]	25
DER SCHRECKEN DER MEDUSA [engl.OF]	12
STAUDAMM	24
STORIES WE TELL [engl.OmU]	29
STOSSSTRUPP 1917	7
UND MORGEN MITTAG BIN ICH TOT	26
DAS VENEDIG PRINZIP	8
VIC + FLO HABEN EINEN BÄREN GESEHEN [franz.OmU]	11
DIE WAND	9
WILLI UND DIE WUNDER DIESER WELT	18

Impressum

Herausgeber:

„Verein zur Förderung kommunaler Filmarbeit e.V. – Die Linse“
in Zusammenarbeit mit dem Programm kino Cinema,

Warendorfer Straße 47 · 48145 Münster

www.cinema-muenster.de · Email: info@dielinse.de

Kinokasse (0251) 30.30.0

Café Garbo (0251) 30.30.9

Büro (0251) 30.30.7

Bankverbindung: Sozialbank Münster,

IBAN: DE33 37020500 0008384800 · BIC: BFSW DE33 XXX

Steuer-Nr. DE234299793

Der Verein ist Mitglied im „Bundesverband kommunale Filmarbeit“

Redaktion: Jan Christoph Ansoerge, Thomas Behm (v.i.S.d.P.),

Fabian Hagemeyer, David Kluge, Holger Lüscher, Jens Schneiderheinze

Layout: David Kluge · Druck: Bitter & Loose, Greven.

Wer Fehler findet, kann sie behalten.

Thema

1. WELTKRIEG

THE BATTLE OF THE SOMME [stumm]	7
IM WESTEN NICHTS NEUES	7
STOSSSTRUPP 1917	7

ALTER

Kino Kaffeklatsch: MEINE SCHWESTERN	10
-------------------------------------	----

ARCHITEKTUR

DAS VENEDIG PRINZIP	8
---------------------	---

HORROR

THE KINGDOM – HOSPITAL DER GEISTER [dän.OmeU]	12
BLUT AN DEN LIPPEN [franz.OmU]	12
DER SCHRECKEN DER MEDUSA [engl.OF]	12
BLUTGLETSCHER	26

KUNST

FAK. 14 Korinsky	20
------------------	----

KURZFILME

Oberhausen On Tour: Deutscher MuVi-Preis 2013	14
---	----

LESUNG

Oliver Steller: Morgenstern – Wisst ihr weshalb?	19
--	----

MUSIK:

Stummfilm: EROTIKON	13
---------------------	----

Oberhausen On Tour: Deutscher MuVi-Preis 2013	14
---	----

Oliver Steller: Morgenstern – Wisst ihr weshalb?	19
--	----

Mit Gleis 22: ANOTHER DAY, ANOTHER TIME [engl.OmU]	21
--	----

MITTSOMMERNACHTSTANGO [mehrspr.OmU]	25
-------------------------------------	----

JOURNEY TO JAH [teilw. engl.OmU]	28
----------------------------------	----

PSYCHO(ANALYSE)

HIMMEL UND MEHR – DOROTHEA BUCK AUF DER SPUR	9
--	---

Psycho, Film & Analyse: DIE WAND	9
----------------------------------	---

QUEER

DAS LETZTE SPIEL [span.OmU]	11
-----------------------------	----

VIC + FLO HABEN EINEN BÄREN GESEHEN [franz.OmU]	11
---	----

BLUT AN DEN LIPPEN [franz.OmU]	12
--------------------------------	----

RELIGION

KREUZWEG	30
----------	----

STERBEN

UND MORGEN MITTAG BIN ICH TOT	26
-------------------------------	----

Sprachfassungen

ARABISCH

DANCING IN JAFFA (S. 21)

DÄNISCH

THE KINGDOM – HOSPITAL DER GEISTER (S. 12)

ENGLISCH

DER SCHRECKEN DER MEDUSA (S. 12) · DANCING IN JAFFA

(S. 21) · ANOTHER DAY, ANOTHER TIME (S. 21) · GRAND

BUDAPEST HOTEL (S. 23) · MITTSOMMERNACHTSTANGO

(S. 25) · JOURNEY TO JAH (S. 28) · STORIES WE TELL (S. 29)

MITTSOMMERNACHTSTANGO (S. 25)

FINNISCH

FRANZÖSISCH

VIC + FLO HABEN EINEN BÄREN GESEHEN (S. 11)

BLUT AN DEN LIPPEN (S. 12)

HEBRÄISCH

DANCING IN JAFFA (S. 21)

JAPANISCH

LIKE SOMEONE IN LOVE (S. 10)

SPANISCH

DAS LETZTE SPIEL (S. 11)

MITTSOMMERNACHTSTANGO (S. 25)

STUMM

THE BATTLE OF THE SOMME (S. 6) · EROTIKON (S. 13)

Drehbuch Geschichte

14/18

Der Erste Weltkrieg im Film



12. März - 16. April 2014

Sechs Filmforen

VILLA
TEN HOMPEL

Geschichtsort
Erinnern
Forschen
Lernen

LWL

Für die Menschen,
Für Westfalen-Lippe.



Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.



Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.
Verehrung über den Gräbern
Arbeit für den Frieden

Drehbuch Geschichte:

14/18 – Der Erste Weltkrieg im Film

Eine Filmreihe mit dem LWL-Medienzentrum für Westfalen und dem Geschichtsort Villa ten Hompel – in Kooperation mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Bezirksverband Münster und Gegen Vergessen – Für Demokratie, RAG Münsterland

Der Erste Weltkrieg, dessen Beginn sich im August 2014 zum 100. Mal jährt, gilt als der erste Medienkrieg der Geschichte. Neben der Fotografie spielte schon zeitgenössisch auch der Film eine wichtige Rolle in der Darstellung und Inszenierung des Krieges. Nach 1918 übernahmen Spielfilme dann eine Schlüsselrolle im „Krieg der Erinnerung“, der über Jahrzehnte um die Deutung der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ tobte. Bis heute wird das Jahrhundertereignis im Kino immer wieder in Szene gesetzt. Die Reihe „Drehbuch Geschichte“ präsentiert deshalb in diesem Jahr sechs ausgewählte Filme, die das Völkerschlagen der Jahre 1914 bis 1918 zum Thema machen und in ganz unterschiedlicher Weise deuten: zum Teil propagandistisch verherrlichend, zum Teil schonungslos kritisch. Alle Filme werden durch Fachleute eingeführt und in ihren historischen Kontext eingeordnet.

Eintritt: 7,50 € / ermäßigt 6 € - Abo für die ganze Reihe: 28,50 € / ermäßigt 22,50 €

Weitere Termine im April:

Wege zum Ruhm

USA 1975 · Regie: Stanley Kubrick

Mi 9. April • 19:00 Uhr

mit Einführung von PD Dr. Lutz Unterseher, Politikwissenschaftler, Berlin

Gallipoli

Australien 1981 · Regie: Peter Weir

Mi 9. April • 19:00 Uhr

mit Einführung von PD Dr. Lutz Unterseher, Politikwissenschaftler, Berlin



The Battle of the Somme

Die Schlacht an der Somme 1916 an der Westfront im Frankreich war eines der blutigsten Gemetzel des Ersten Weltkriegs. Der britische Dokumentar- und Propagandafilm, ein Stummfilm in fünf Akten, zeigt mit bis dahin unbekannter Empathie und Realitätsnähe die ersten Tage dieser Schlacht. Er gilt bis heute als einer der wichtigsten Filme in der Geschichte des britischen Kinos und wurde 2005 in die Unesco-Liste „Memory of the World“ aufgenommen.

Großbritannien 1916 · Regie und Kamera: Geoffrey Malins, John McDowell
ab 12 J. · stumm · 74'

Mi 12. März · 19:00 Uhr

**mit Einführung von Dr. Volker Jakob, Historiker
und Prof. Dr. Markus Köster, Historiker**



Stoßtrupp 1917

Im Kino der NS-Zeit wurde der Erste Weltkrieg als Projektionsfläche für nationalistische Stimmungsmache und die Glorifizierung deutscher Soldatentugenden genutzt. So auch in STOSSSTRUPP 1917. In extremer Heroisierung zeigt der damalige Kassenschlager den Alltag und Kampf deutscher Soldaten an der Westfront und beschwört die „Stahlgewitter“ des Fronterlebnisses als Gründungsmythos der nationalsozialistischen Bewegung.

Deutschland 1934 · Regie: Ludwig Schmidt-Wildy, Hans Zöberlein · Drehbuch: Hans Zöberlein, Franz Adam · Kamera: Karl Hasselmann, Josef Wirsching, Ludwig Zahn · Mit Ludwig Schmid-Wildy, Beppo Brem, Hans Pöossenbacher, Heinz Evelt u.a. · ab 12 J. · 86'

Mi 26. März · 19:00 Uhr

mit Einführung von Thomas Köhler, Historiker/Germanist

Im Westen nichts Neues

Die Verfilmung des Romans von **Erich Maria Remarque** gilt als einer der beeindruckendsten Antikriegsfilme überhaupt. Sie erzählt die Geschichte des Gymnasiasten Paul Bäumer, der sich 1914 mit seiner gesamten Klasse als Kriegsfreiwilliger meldet und die Grauen des Stellungskrieges an der Westfront erlebt. Der *Oscar*-prämierte Film wurde in Deutschland 1930 und erneut 1933 verboten und auch nach 1945 lange nur in einer verstümmelten Fassung gezeigt.

USA 1930 · Regie: Lewis Milestone · Drehbuch: Maxwell Anderson, George Abbott
Kamera: Arthur Edeson · Musik: Sam Perry, Heinz Roemheld · Mit Lew Ayres, Louis Wolheim, John Wray, Arnold Lucy, Ben Alexander · ab 12 J. · 136'

Mi 19. März · 19:00 Uhr

**mit Einführung von PD Dr. Thomas F. Schneider,
Erich Maria Remarque-Friedenszentrum, Osnabrück**



In der Villa ten Hompel:

An der „Heimatfront“. Westfalen und Lippe im Ersten Weltkrieg

Die neue Dokumentation beleuchtet die Geschehnisse der Jahre 1914 bis 1918 ganz aus der Perspektive der Zivilbevölkerung: von Hurra-Patriotismus und Spionagehysterie am Kriegsbeginn über den zunehmenden Arbeits-einsatz von Frauen und Kriegsgefangenen bis zu Hungerrevolten am Kriegsende. Zeitzeugenaussagen und zahlreiche Fotografien, Dokumente und Objekte machen die Kriegserfahrungen der Menschen in Münster und Westfalen unmittelbar nachvollziehbar.

Mo 31. März · 19:00 Uhr · Veranstaltungsort:

Villa ten Hompel, Kaiser-Wilhelm-Ring 28, 48145 Münster

**mit Einführung von Markus Schröder, Filmemacher
und Dr. Silke Eilers, Historikerin**



ARCHITEKTUR UND FILM MODERNE GEISTERSTÄDTE

METROPOLEN IN GEFAHR?
17. MÄRZ – 28. APRIL 2014



Architektur und Film 2014 (1)

Das Venedig-Prinzip

Ein Lehrstück darüber, wie öffentliches Gut zur Beute einiger Weniger wird. Und ein Hohelied auf die letzten Venezianer.

In Venedig leben 58.800 Menschen, genauso viele Touristen kommen jeden Tag. Schon jetzt muss die Stadt mehr Kreuzfahrtgäste verkraften als New York. Das Produkt Venedig setzt 1,5 Milliarden Euro pro Jahr um. Doch abends wird die Stadt, die als die schönste der Welt gilt, zur Geisterstadt: Ganze Viertel stehen schon leer. Von ihren Bewohnern längst verlassen, dienen diese unbewohnten Gemäuer dem Geschäft mit einem Mythos. *(Evelyn Runge)*



Geisterstädte im Film werden zumeist mit verlassenen Westernstädten zur Zeit des Goldrausches assoziiert. Das aktuelle Beispiel Detroit zeigt allerdings, dass wirtschaftlicher Wandel nach wie vor und gerade heute global neue Geisterstädte entstehen lässt. Die verfallende Stadt wird zum Freilichtmuseum ökonomischen Niedergangs. Oft birgt der Verfall aber neue, überraschende Chancen. Die dritte Ausgabe der Reihe Architektur und Film, die wir in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer NRW präsentieren, stellt Filme aus verschiedenen Regionen der Welt vor, in denen Städte und Anlagen, einst visionär geplant, ihr eigenes, einsames Leben ohne den Menschen führen. Durch die Veränderung ökonomischer Voraussetzungen, verfehlte Politik oder spekulative Machenschaften wird die Stadt zur Kulisse, und die Abwesenheit des Menschen zum Menetekel von Fehlplanungen und Gewinnsucht.

Deutschland/Österreich/Italien 2012 · Regie: Andreas Pichler · Drehbuch: Andreas Pichler · Kamera: Attila Boa
Musik: Jan Tilman Schade · ab 0 J. · 82'

Mo 17. März · 20:00 Uhr

Eintritt: 6 Euro. Alle Filme mit Einführung. Im Anschluss an die Vorführungen lädt die Architektenkammer jeweils zu einem „Get together“ im Foyer, bei dem sich Gelegenheit zum Austausch über das Programm bietet.

Weitere Termine im April:

Häuser für Alle (Casas para todos)

Deutschland 2011 · Regie: Gereon Wetzel · Vorfilm: **KOLMANNSKUPPE – DIAMANTEN-GEISTERSTADT IN NAMIBIA** · Regie: Reinhild Dettmer-Finke

Mi 2. April · 20:00 Uhr

Wolfen

USA 1981 · Regie: Michael Wadleigh

Mo 7. April · 20:00 Uhr

Detropia

USA 2012 · Regie: Heidi Ewing, Rachel Grady

Mo 28. April · 20:00 Uhr

Es ist normal verschieden zu sein

Himmel und mehr – Dorothea Buck auf der Spur

Psychiatrie-Erfahrungen von der Nazi-Zeit bis heute

1917 geboren, gerät **Dorothea Buck** mit 19 Jahren in eine schwere psychische Krise. Die ärztliche Diagnose Schizophrenie stempelt sie im „Dritten Reich“ als minderwertig ab, gemäß dem Erbgesundheitsgesetz wird sie 1936 zwangssterilisiert. Einige Jahre später entgeht sie nur knapp der „Euthanasie“. Bis 1959 erlebt sie insgesamt fünf psychotische Schübe und die jeweils neuesten Heilmethoden: Dauerbad, Insulinschocks, Elektroschocks, Psychopharmaka.



Entgegen der ärztlichen Unheilbarkeitsprognose versucht Dorothea Buck zu verstehen, was sie in die Psychose getrieben hat und entwickelt eine eigene Theorie ihrer Erkrankung. So findet sie schließlich den Schlüssel zu ihrer endgültigen Heilung. Untrennbar damit verbunden ist ihre Entwicklung zu einer ausdrucksstarken und vielfach ausgezeichneten Bildhauerin. Eine geradezu unglaubliche Geschichte, dass Dorothea Buck das alles erlebt und überlebt hat. Am meisten aber staunt man darüber, welche Kraft für ihren jahrzehntelangen, unerschrockenen und oft erfolgreichen Kampf für mehr Menschlichkeit in der Psychiatrie sie daraus gezogen hat.

Deutschland 2009 · Regie u. Drehbuch: Alexandra Pohlmeier · Kamera: Alexandra Pohlmeier · Musik: Karl Henn · ab 12 J. · 90'

**Mo 3. März · 19:00 Uhr · anschl. Gespräch
mit Filmemacherin Alexandra Pohlmeier**

**Eine Kooperation mit APK, EK-IN NRW e.V.,
LebensART Münster, Bündnis Depression**

PSYCHO FILM & ANALYSE

Die Wand



Martina Gedeck brilliert in einer intensiven Rolle inmitten einer unbeugsamen Natur. Nach dem Roman von Marlen Haushofer.

Eine Frau (**Martina Gedeck**) wacht eines Morgens in einer Hütte in den Bergen auf und findet sich eingeschlossen von einer unsichtbaren, aber auch undurchdringlichen Wand, hinter der es offenbar kein Leben mehr gibt. In Gesellschaft von nur einem Hund, einer Kuh und einer Katze stellt sie sich den Herausforderungen ihres neuen Lebens.

»Als der Roman der österreichischen Autorin **Marlen Haushofer** 1963 erschien, sah man darin ein Gleichnis für die apokalyptische Bedrohung, die in der Aufrüstung der beiden feindlichen Machtblöcke lag. Zwanzig Jahre danach entdeckte die Frauenbewegung den Roman und las ihn als weibliche Robinsonade. Regisseur **Julian Roman Pölsler** sieht in der „Wand“ etwas ganz anderes: Die Beschreibung einer Depression, die den Depressiven wie eine Wand von seiner Umgebung trennt. Allein die Vielfalt der Interpretationsmöglichkeiten verweist auf die Qualität des Romans.«

(Christina Bylow, Berliner Zeitung)

Deutschland/Österreich 2011 · Regie und Drehbuch: Julian Roman Pölsler · Kamera: Helmut Pirnat, Christian Berger · Mit Martina Gedeck, Karlheinz Hackl, Ulrike Beimpold u.a. · ab 12 J. · 108'

So 9. März · 17:00 Uhr

Uta Scheferling ist Psychoanalytikerin mit eigener Praxis in Hannover. Dr. Georg Baumann ist Psychoanalytiker in Münster und Mitorganisator der Filmreihe.

Eintritt inklusive Vortrag: 7,50 Euro (ermäßigt 6,50)

Nur Film 5,00 Euro (4,00) · nur Vortrag: 2,50 Euro



Die besondere Matinee

Like Someone in Love

Nach „Die Liebesfälscher“ ein weiterer Film des iranischen Regisseurs Abbas Kiarostami im Ausland, wieder geht es um Liebe, um Kommunikation und Diskretion, Sichtbares und Unsichtbares

Die Studentin Akiko verdient sich in Tokio nebenbei etwas Geld als Callgirl. Ein neuer Kunde ist Herr Takashi, ein ehemaliger Soziologieprofessor. Akiko schläft nach der Begrüßung allerdings sofort in seinem Bett ein. Ohnehin verunsichert durch sein Tun ist der Rentner darüber eher erleichtert, und sein Kümmer-Instinkt wird geweckt.

»Der kalkulierte Bildaufbau, die räumliche Anordnung der Figuren und Dinge tragen einerseits die charakteristische Handschrift des Filmemachers, sind aber auch von japanischer Strenge, wodurch **Abbas Kiarostami** für den Handlungsort eine ästhetisch angemessene Entsprechung gefunden hat. Die Dialoge, welche mehr Fragen aufwerfen als beantworten, gewinnen noch dadurch, dass die Kamera häufig nicht auf dem Gesicht des Sprechenden, sondern dem des Zuhörers ruht. Denn es kommt vor allem auf das an, was die eigenen Sinne empfangen, nicht nur in der Liebe.«

(Susanne Ostwald, NZZ)

Frankreich/Iran/Japan 2012 · Regie und Drehbuch: Abbas Kiarostami · Kamera: Katsumi Yanagijima · Mit Tadashi Okuno, Rin Takanashi, Denden, Ryo Kase, Ryota Nakanishi u.a. · ab 6 J. · jap.OmU · 109'

So 9. März • 13:00 Uhr + So 16. März • 13:00 Uhr

Aktuelle Filme für ein älteres Publikum mit dem Seniorenbüro St. Mauritiz

Kino Kaffeeklatsch

Monatlich laden wir MünsteranerInnen in den „besten Jahren“ zu einem ausgewählten Film sowie Kaffee und Kuchen zum Sonderpreis. Im Saal stehen zwei Rollstuhl-Plätze zur Verfügung, die Hörbehindertenanlage kann mit Hörgerät oder einem hauseigenen Kopfhörer genutzt werden. Für SeniorInnen beträgt der Eintrittspreis 5,20 Euro, die Kinokarte mit einem Kaffee und einem Stück hausgemachten Kuchen kostet 7,80 Euro.



Im Februar: Meine Schwestern

Lars Kraumes herzlicher Film über die Lust am Leben, schwesterliche Liebe und das Abschiednehmen eines geliebten Menschen. Linda (**Jördis Triebel**) wurde mit einem schweren Herzfehler geboren. Als für die 30-Jährige eine komplizierte Operation ansteht, ahnt sie, dass ihre Zeit zu Ende geht und macht sich mit ihren Schwestern auf eine Reise. Gemeinsam tauchen die drei in ihre Vergangenheit ein, lachen, lieben, streiten und vertragen sich wieder, wie nur Schwestern es können.

Deutschland 2013 · Regie: Lars Kraume · Drehbuch: Esther Bernstorff · Kamera: Jens Harant · Musik: Julian Maas, Christoph M. Kaiser · Mit Nina Kunzendorf, Jördis Triebel, Lisa Hagmeister, Béatrice Dalle, Angela Winkler, Ernst Stötzner, Jaeciki Schwarz, Monika Hansen, Nele Mueller-Stöfen, Marc Hosemann · ab 12 J. · 88'

Do 27. März • 14:30 Uhr

Das letzte Spiel

»LA PARTIDA wird in seiner tragischen Schönheit keinen unberührt lassen.«
(Lesbisch-schwule Filmtage Hamburg)



»LA PARTIDA steht einerseits für einen lateinamerikanischen Walzer. Wörtlich übersetzt kann es „Abreise“, „Aufbruch“ oder „Spiel“ bedeuten. Damit wird bereits umrissen, worum es in diesem Drama geht: Bewegung und Transformation. Zunächst in den Leben von Reinier und Yosvani, zweier fußballvernarnter junger Männer, die mit Freundin beziehungsweise Frau in Havanna leben; die versuchen, irgendwie über die Runden zu kommen; die irgendwann ihre gegenseitige Zuneigung nicht mehr leugnen können und dieser nachgeben. Aber es wird ihnen nicht leicht gemacht: Yosvani wird von seinem zukünftigen Schwiegervater unter Druck gesetzt, seiner Familie keine Schande zu machen. Reinier der eigentlich von einer Fußballkarriere träumt wird von Frau und Schwiegermutter nicht nur zur Sexarbeit angehalten, sondern auch ermuntert, einen reichen Klienten aus Spanien zu heiraten – alles, um die Familie zu ernähren.«

(Lesbisch-schwule Filmtage Hamburg)

LA PARTIDA · Argentinien/Kuba/Spanien 2013 · Regie: Antonio Hens · Drehbuch: Abel González Melo, Antonio Hens · Kamera: Yanelvis González, Raúl Rodríguez · Mit Milton García, Reinier Díaz, Luis Alberto García, Mirta Ibarra, Toni Cantó u.a. · ab 12 J. · span.OmU · 94'

Mo 10. März • 21:00 Uhr



Queer Monday

Vic + Flo haben einen Bären gesehen

Zwei Frauen versuchen ein neues Leben in einem Haus im Wald – was nicht so einfach ist ...

Eine einsame Bushaltestelle, ein Trompete spielender Pfadfinder, eine Frau, die sich weigert, ihm für seine schiefen Töne Geld zu geben: Mit dieser Eröffnung gibt der Film seinen lakonischen Tonfall vor. Erzählt wird die Geschichte von Vic (**Pierrette Robitaille**), einer aus dem Gefängnis entlassenen Frau, die nach Ruhe sucht. In den Wäldern Kanadas quartiert sie sich im Haus ihres pflegebedürftigen Onkels ein. Dort bekommt sie Besuch von ihrer Geliebten Flo (**Romane Bohringer**). Die beiden leben in den Tag hinein, erkunden mit einem Caddy die Landschaft und genießen die Natur. Alles könnte so schön sein, wenn nur der unorthodox arbeitende Bewährungshelfer nicht ständig an der Tür klopfen würde. Auch beunruhigen Vic die Ausflüge ihrer Freundin in die Bars der Umgebung. Die freundliche Gärtnerin aus der Nachbarschaft wiederum entpuppt sich bald als Schatten aus der Vergangenheit. Es mehren sich die Zeichen einer heraufziehenden Bedrohung ...

»Mit narrativem Minimalismus und ohne echte Spannungsmomente steuert der Filmemacher auf einen blutigen Schlussakkord zu, der in seiner Brutalität durch Mark und Bein geht.«
(filmstarts.de)

VIC FLO ONT VU UN OURS · Kanada 2013 · Regie und Drehbuch: Denis Côté · Kamera: Ian Lagarde · Mit Marc-André Grondin, Romane Bohringer, Pierrette Robitaille, Inka Malovic, Marie Brassard, Olivier Aubin u.a. · ab 18 J. · franz.OmU · 90'

Mo 24. März • 21:00 Uhr

Donnerstags um 22:45 Uhr befreit die Filmreihe des Kreuzberger Eiszeit-Kinos das Horrorgenre aus dem Ghetto des parodistischen Teenager-Slasher-Films. Alle Filme laufen im Original oder in OmU.



THE KINGDOM - HOSPITAL DER GEISTER (RIGET)

Lars von Triers bahnbrechende Fernsehserie aus den frühen 90er Jahren verbindet Dogma-Ästhetik, Krankenhausserie, schwarze Komödie und Horror zu einem Gesamtkunstwerk und spielt an einem realen Ort. Auf der neurochirurgischen Abteilung im königlichen Reichskrankenhaus Kopenhagen treffen der schwedische Oberarzt und Choleriker Stig Helmer, der völlig überforderte Chefarzt Moesgaard, die zähe Spiritistin Frau Drusse, sanftmütige und korrupte Pfleger, renitente Patienten und der Geist eines kleinen Mädchens aufeinander. Wir zeigen die komplette (und sehr grobkörnige) erste Staffel (280 min.) in zwei Teilen.

RIGET - Dänemark, Frankreich, Schweden, Deutschland 1995 - Regie: Lars von Trier - Drehbuch: Thomas Gislason, Lars von Trier - Kamera: Eric Kress - Musik: Joachim Holbek - ab 16 J. - *dän.OmU* - 280'

Do 6. März - 22:45 Uhr Teil I
Do 13. März - 22:45 Uhr Teil II

BLUT AN DEN LIPPEN (LES LÈVRES ROUGES)

Delphine Seyrig ist die Vampirin Elisabeth von Báthory. Als sie vor einem Grand Hotel im verregneten Ostende aus ihrer Limousine steigt, tritt die Grande Dame der NouvelleVague so spektakulär auf den Plan wie die Femme Fatales des Film Noir, wenn diese je so dekadent sinnlich hätten sein dürfen. Es gibt keinen anderen erotischen Horrorfilm aus den siebziger Jahren, der auch nur annähernd an die Intensität von BLUT AN DEN LIPPEN heranreicht. Die Atmosphäre ist verregnet wie in den *Bandes dessinées* von Jacques Tardi, die Beziehungen sind pervers, Blut und Lust beherrschen die Szene. Madame von Báthory regiert.

LES LÈVRES ROUGES - Belgien/Frankreich/Deutschland 1971 - Regie: Harry Kümel - Drehbuch: Pierre Drouot, Harry Kümel, Jean Ferry - Kamera: Eduard van der Enden - Mit Delphine Seyrig, Andrea Rau, John Karlen u.a. - ab 16 J. - *franz.OmU* - 96'

Do 20. März - 22:45 Uhr

DER SCHRECKEN DER MEDUSA (THE MEDUSA TOUCH)

Richard Burton ist das Böse. Dass er bereits in der ersten Szene halb totgeschlagen wird, hindert ihn nicht daran, Kraft seiner Gedanken globale Zerstörung heraufzubeschwören. **Lee Remick** als Psychiaterin und **Lino Ventura** als Euro-Austauschkommissar tun ihr Bestes, um das Schlimmste zu verhindern. Eher ein atmosphärischer Thriller als eine Schlachtplatte, aber gegen Burtons Präsenz kann eh kein Kunstblut ankommen. Einer der Höhepunkte ist seine Rede über die Wertlosigkeit der Welt. Kein klassischer Horror aber ein skurriler, exzellent geschau-spielter Film, der schon lange ein Klassiker sein sollte.

THE MEDUSA TOUCH - Großbritannien/Frankreich 1978 - Regie: Jack Gold - Drehbuch: John Briley Kamera: Arthur Ibbetson - Musik: Michael J. Lewis - Mit Richard Burton, Lino Ventura, Lee Remick, Harry Andrews, Michael Byrne u.a. - ab 12 J. - *engl.OF* - 105'

Do 27. März - 22:45 Uhr

Erotikon mit Tango von The Lilac Truth

Schwedische Filme, da denkt man an Drama, Ingmar Bergmann und düstere Ritter. Es geht aber auch anders, wenn es 6 Hauptdarsteller gibt, die sich gegenseitig alles Mögliche unterstellen und großen Spaß daran haben, sich gegenseitig eifersüchtig zu machen ... und dabei von Tango live begleitet werden!



Professor Leo Charpentier hat eine Affinität zur Sexualität kleiner Kerbtiere, welche er genauestens untersucht. Das findet seine bezaubernde Gattin Irene einigermmaßen langweilig, aber auch inspirierend. Gut, dass es den Piloten und Lebemann Baron Felix gibt ... und Marte und Prof. Sidonius und Preben und einen Pelzhändler und ein Duell und Briefe und Telefone und Mütter. Die ironische Art des Erzählens war seinerzeit vollkommen neu und soll auch beim großen Ernst Lubitsch für enorme Heiterkeitsausbrüche gesorgt haben. Es gibt Filmtheoretiker, die in Regisseur **Mauritz Stiller** einen Vorgänger Lubitschs sehen. Verwicklungen jedenfalls gibt es zuhauf, zum Beispiel als Preben Leo erklärt, dass Irene ihn mit Felix betrügt, und ihn dazu bringt, sich mit

Felix duellieren zu wollen. Er geht, um Felix Leos Karte zu bringen. Marte wiederum, die Leo liebt, schickt Sidonius mit einem Brief zu Felix, in dem sie um Gnade für Leo bittet. Irene hat schließlich genug, packt ihre Koffer und zieht zu ihrer Mutter. Bei Felix sieht Preben die Frau wieder, die er für Irene gehalten hat und will seinen Fehler wiedergutmachen. Leo jedoch besteht auf seinem Recht als betrogener Ehemann und beginnt eine Beziehung zu Marte. Irene wiederum will die Scheidung von Leo, weil sie sich neu verheiraten will. Erst nach einiger Verzweiflung erkennt Preben, dass Irene ihn als neuen Ehemann ausgewählt hat. Nach dem Telefonat mit Leo, in dem Irene ihm alles Gute für die Zukunft mit Marte wünscht ... und so weiter, bis zum guten oder bitteren Ende. Viel Vergnügen!

Mauritz Stiller hat übrigens mit diesem Film zwei Damen zu den Anfängen ihrer Karrieren verholfen. Die eine war **Carina Ari**, sie schuf die Ballettszene in diesem Film und blieb danach ihr Leben lang in Schweden unbekannt. In anderen europäischen Ländern gelangte sie zu etwas Ruhm. Die andere war **Greta Garbo**, sie taucht in einer Nebenrolle auf. Wir zeigen den Film in einer verkürzten Fassung (ca. 70 Minuten), begleitet durch Tangomusik von Astor Piazzolla und anderen. Das Ensemble **The Lilac Truth** spielt diesmal in der Besetzung **Hugo German Gaido** (Konzertgitarre), **Juliane Ankele** (Cello), **Gereon Voß** (Schlagwerk, singende Säge) und **Helmut Buntjer** (Posaune, Euphonium, Ukulele). Ein akustisches, feines und gekonntes Musikprogramm!

Schweden 1920 · Regie: Mauritz Stiller · Drehbuch: Gustaf Molander, Arthur Nordén, Mauritz Stiller · Kamera: Henrik Jaenzon
Mit Anders de Wahl, Tora Teje, Lars Hanson, Karin Molander, Vilhelm Bryde, Torsten Hammaren u.a. · ab 0 J. · ohne Dialog · ca. 70'

Mi 26. März • 22:45 Uhr: Stummfilm mit Live-Tango-Begleitung von **The Lilac Truth**

Kurzfilmtage Oberhausen On Tour: Deutscher MuVi-Preis 2013

Aus dem Archiv der Oberhausener Kurzfilmtage: 13 Musikvideos aus deutschen Landen



The Downfall

Das Video beschäftigt sich mit den selbsterstörerischen Tendenzen der modernen Zivilisation.

Deutschland 2012 · Regie: Andreas Melcher, Christian Meyerholz · 3'



The Exact Colour Of Doubt

3D Screentest-Scans in der Villa Straylight.

Deutschland 2013 · Regie: Markus Wambsganss · 4'



Fitter Happier

Mit gefundenem Super-8-Filmmaterial erforscht der Film Überwachungsmaßnahmen und beobachtet eine anonyme Frau.

Deutschland 2012 · Regie: Doireann O'Malley · 4'



Ich schäme mich

Scham. Ein Gefühl, das in der Welt von Social-Media-Häutung und neo-individualliberaler Ich-Performance als eine der wenigen Emotionen dauerhaft unterdrückt wird.

Deutschland 2012 · Regie: Moana Vonstadt · 4'



Left On A Little Farm

Die Super-8-Kamera schwenkt Hochhäuser ab und bringt Fassaden in neue Zusammenhänge.

Deutschland 2012 · Regie: Andreas Menn · 6'



Moth Race

Duty Free auf dem Flughafen von Montevideo am 21. März 2012.

Deutschland 2013 · Regie: Heinz Emigholz · 4'



Palimpsest

Konzeptlose, dem Gefühl folgende Erarbeitung und Verdichtung von Bild-/Tonschichten.

Deutschland 2012 · Regie: Zeljko Vidovic · 6'



Plastic Like Your Mother

Auf einer kleinen Bühne wird die Band *Brandt Brauer Frick* mit Sänger Om'Mas Keith beim Spielen des Stückes gefilmt.

Deutschland 2013 · Regie: Daniel Brandt, Julian Schleeß · 5'



Therapeutikon

Ein älterer Mann steht verlottert in einer Ecke. Seine Hosen sind nass, seinen Augen fast Höhlen.

Deutschland 2012 · Regie: Heike Aumüller · 5'



We Are On Fire

„I used to have eyes the colour of sky, now I can see in the middle of the night.“

Deutschland 2012 · Regie: Emma Freeman · 4'



Cirrus

Animiertes Archivmaterial, verdichtet zu einem ausgeflippten kaleidoskopischen Wunder.

Großbritannien 2012 · Regie: Cyriak · 3'



Zeitraffer

Blick aus dem Fenster des Finlen Hotels in Butte, Montana auf den ehemals „richest hill on earth“.

Deutschland 2012 · Regie: Michel Klöforn · 4'

Gesamtlänge: 55'

Mi 12. März · 22:45 Uhr

Vorfilm im Cinema 1



Hot Dog

In dieser Folge tritt der Hundeheld der Feuerwehr bei, um die Zuneigung zu gewinnen, die er verdient. Natürlich kommt alles anders als geplant.

USA 2008 · Regie: Bill Plympton · Animation · 6'

Do 27. Februar bis Mi 12. März



Audiotour

Eine junge Frau besucht ein Kunstmuseum in Amsterdam und beschließt, die Audio-Tour zu nehmen. Plötzlich entwickelt die Stimme auf dem Kopfhörer ein überraschendes Eigenleben...

NL 2010 · Regie: Stephane Kaas · 3'30

Do 13. März bis Mi 26. März



Tempo

Tanz das Frühstück – Und: was fangen wir an mit unserem Leben? Was geben wir unseren Kindern mit? Und zuallererst: Wiespät istes?

Schweden 2002 · Regie: Per Carlsson · 4'

Do 27. März bis Mi 9. April

Vorfilm im Cinema 2



Arts & Crafts Spectacular

Das Künstlerduo Gilbert & George erzählt in dieser Animation von ihrem Landausflug und unerwarteten Vorkommnissen.

D 2009 · Regie: Sébastien Wolf, Ian Ritterskamp · 1'11

Do 27. Februar bis Mi 12. März



Bankenkrise

Bankenkrise ist ein lustiges Brettspiel, bei dem man eine Landesbank spielt und alles falsch machen darf. So oder so, man häuft Geld an.

D 2008 · Regie: Till Penzek, Jon Frickey · 1'55

Do 13. März bis Mi 26. März



Felix

Jede Aktion hat ihre Reaktion.

D 2011 · Regie: Anselm Belser · 0'42

Do 27. März bis Mi 9. April

Vorfilm in der Kurbelkiste



Unauthorized Commercials

Wöchentlich zeigen wir einen Clip des Programms vom Berliner Künstlerduo **graw böckler** – eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Genre „Werbeclip“.

D 2005-10 · Regie: graw böckler · alle ca. 1'

Noch bis Mi 12. März

Die folgenden drei Filme sind am Fachbereich Design der FH Münster entstanden.



Lissabon 2010

Portrait einer Stadt in 40.000 Fotos. Die Musik stammt von Jazzanova: „Another new Day“.

D 2010 · Regie: Tim Roddenbröker · 4'03

Do 13. März bis Mi 26. März



Schimmer

Eine Audiovisuelle Dichtung. Es wird mit Licht und Schatten auf verschiedenen Strukturen eines Materials experimentiert.

D 2013 · Regie: Tim Roddenbröker · 2'28

Do 27. März bis Mi 9. April

Warendorfer Str. 45 · Münster Mauritz-West · Tel. 0251.30300
www.cinema-muenster.de · info@cinema-muenster.de

Gegründet 1968 an der Weseler Straße, seit 1981 am jetzigen Standort.
Neben dem Abaton in Hamburg das älteste Programmkinos der Republik.

Drei Säle: Cinema 1 (158 Plätze), Cinema 2 (58 Plätze), Kurbelkiste (52 Plätze).

Café und Kneipe
im Cinema

Neue Telefonnummer:
Tel. 0251.30309!



Ausgezeichnet: regelmäßig für das herausragende Jahresprogramm, Dokumentarfilmprogramm und Kinderfilmprogramm vom Staatsminister für Kultur und Medien und der Film- und Medienstiftung NRW.



Barrierefreiheit: Das Cinema 1 ist nicht, Cinema 2 und Kurbelkiste bedingt rollstuhlgerecht. Am besten vorher einen Rollstuhlplatz reservieren. Die Toiletten sind nicht rollstuhlgerecht.



Hörbehinderte: Alle Säle sind mit Induktionsschleifen für Hörgeräte und Infrarot-Tonübertragungsanlagen ausgestattet. Kopfhörer gibt es an der Kinokasse.



Lage: ca. 800 Meter = 10 Fußminuten vom Hauptbahnhof in Mauritz-West, auf der Warendorfer Straße – das ist die Straße Richtung Osten nach Handorf, Telgte, Warendorf



Anfahrt per ÖPNV: Mit den Stadtbus-Linien 2, 10, N83. Die Haltestelle Zumsandstraße liegt fast direkt vor dem Haus.



Anfahrt per Auto: Parkplätze beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe · an der Friedensstraße (Zufahrt gegenüber Anna-Krückmann-Haus) · und an der Warendorfer Straße 21-25. Parkgebühr 1 € pro angefangener Stunde (max. 8 Euro/Tag). Gezahlt werden muss mit Geld- oder EC-Karte. Die Parkplätze sind rund um die Uhr geöffnet.



Anfahrt mit dem Fahrrad: Die besten Parkmöglichkeiten gibt es an den Fahrradständern auf der gegenüberliegenden Straßenseite.



Öffnungszeiten der Kinokasse: So ab ca. 10:30 Uhr, Mo-Sa ab ca. 14:45 Uhr, Mi auch 10:00 bis 10:30 Uhr
Eintrittspreise: 7,50 € (ggf. Überlangenzuschläge)



Ermäßigungen: 6,00 € für alle an Werktagen (außer Sa) bis inkl. 17:45 Uhr
6,00 € für Studierende, Behinderte über 50%, Münster-Pass-Besitzende u.a. (außer samstags nach 17:45 Uhr und feiertags)



Kino für Kinder: 4,30 € für alle
Donnerstag = Premierentag: 5,20 € für alle Filme, die neu starten
Schul- und Sondervorstellungen nach Absprache möglich

Adresse und Barrierefreiheit:
wie Cinema

Sehbehinderte:

Die Speisen- und Getränkekarte liegt auch in Brailleschrift vor.

Tischreservierungen:

wir können leider nur Reservierungen für max. 8 Personen annehmen

Öffnungszeiten:

Mo-Do 10:00 bis 0:00 Uhr,
Fr+Sa 10:00 bis 0:30 Uhr,
So 10:00 bis 22:30 Uhr

Große Karte:

Mo-Do 17:45 bis 22:45 Uhr,
Fr+Sa 17:45 bis 23:15 Uhr,
So 10:00 bis 22:00 Uhr



SONDERÖFFNUNGSZEITEN von Cinema & Café Garbo:

Freitag, 21. März

wegen Betriebsversammlung
erst ab 15:00 Uhr geöffnet

Freitag, 18.4. (Karfreitag)

erst ab 12:00 Uhr geöffnet

Sonntag, 20.4. (Ostersonntag)

erst ab 15:00 Uhr geöffnet

Montag, 21.4. (Ostermontag)

mit Matineen ab 10:00 Uhr geöffnet

ab Do 27.2.	Das Cinema zeigt zum Bundesstart VIVA LA LIBERTÀ [ital.OmU + dF] > LINSE Februar Das Cinema zeigt CRASHKURS > LINSE Februar <i>Kino für Kinder</i> ca. 14:45 HERR DER DIEBE 18	Mi 26.2. 22:45 Schwarzweiss ist die bessere Farbe: Stummfilm mit Live-Musik DAS PHANTOM DER OPER – mit den <i>Toytones</i> > LINSE Februar
		Do 27.2. 14:30 Kino Kaffeklatsch – mit dem Seniorenbüro St. Mauritz CRASHKURS > LINSE Februar 22:45 Adult Horror Movies RE-ANIMATOR [engl.OF] > LINSE Februar
Donnerstag <i>Premiertag!</i> Filme im Wocheneinsatz: nur 5,20!		
ab Do 6.3.	Das Cinema zeigt zum Bundesstart GRAND BUDAPEST HOTEL [engl.OmU + dF] 23 Das Cinema zeigt STAUDAMM 24 <i>Kino für Kinder</i> ca. 14:45 WILLI UND DIE WUNDER DIESER WELT 18	Mo 3.3. 19:00 Es ist normal verschieden zu sein – mit Alexandra Pohlmeier HIMMEL UND MEHR – DOROTHEA BUCK AUF DER SPUR 9
		Mi 5.3. 19:00 Lateinamerikanische Filme mit Upla e.V./Vorpremiere MITTSOMMERNACHTSTANGO [mehrspr.OmU] 25 22:45 Cinema Nachtschicht ARTHOUSE SNEAK – Pay After #23 22
		Do 6.3. 22:45 Adult Horror Movies THE KINGDOM – HOSPITAL DER GEISTER (Teil 1) [dän.OmeU] 12
		So 9.3. 13:00 Die besondere Matinee LIKE SOMEONE IN LOVE [jap.OmU] 10 17:00 Psycho, Film und Analyse DIE WAND 9
		Mo 10.3. 21:00 Queer Monday mit KCM DAS LETZTE SPIEL [span.OmU] 11
		Mi 12.3. 19:00 Drehbuch Geschichte: 14/18 – Der Erste Weltkrieg im Film (1) THE BATTLE OF THE SOMME [stumm] 7 22:45 Kurz und Nacht 14 Oberhausen On Tour: Deutscher MuVi-Preis 2013 14
		Do 13.3. 22:45 Adult Horror Movies THE KINGDOM – HOSPITAL DER GEISTER (Teil 2) [dän.OmeU] 12
		So 16.3. 13:00 Die besondere Matinee LIKE SOMEONE IN LOVE [jap.OmU] 10
		Mo 17.3. 20:00 Architektur und Film: Moderne Geisterstädte (1) DAS VENEDIG PRINZIP 8
		Mi 19.3. 19:00 Drehbuch Geschichte: 14/18 – Der Erste Weltkrieg im Film (2) IM WESTEN NICHTS NEUES 7 22:45 Cinema Nachtschicht ARTHOUSE SNEAK – Pay After #24 22
		Do 20.3. 22:45 Adult Horror Movies BLUT AN DEN LIPPEN [franz.OmU] 12
		So 23.3. 17:00 Mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit DANCING IN JAFFA [mehrspr.OmU] 21 18:00 Mit Regisseur Dietrich Brüggemann KREUZWEG 27 21:00 Mit dem Gleis 22 ANOTHER DAY, ANOTHER TIME [engl.OmU] 21
		Mo 24.3. 21:00 Queer Monday VIC + FLO HABEN EINEN BÄREN GESEHEN [franz.OmU] 11
		Mi 26.3. 19:00 Drehbuch Geschichte: 14/18 – Der Erste Weltkrieg im Film (3) STOSSTRUPP 1917 7 22:45 Schwarzweiss ist die bessere Farbe: Stummfilm mit Live-Musik EROTIKON – begleitet mit Tango-Musik von <i>The Lilac Truth</i> 13
ab Do 20.3.	Das Cinema zeigt zum Bundesstart KREUZWEG 27 Das Cinema zeigt zum Bundesstart JOURNEY TO JAH [teilw. engl.OmU] 28 <i>Kino für Kinder</i> ca. 14:45 KALLE BLOMQUIST: SEIN NEUESTER FALL 18	Do 27.3. 14:30 Das Cinema zeigt mit dem Seniorenbüro St. Mauritz MEINE SCHWESTERN 10 22:45 Adult Horror Movies DER SCHRECKEN DER MEDUSA [engl.OF] 12
		Fr 28.3. Endlich ... DIE NEUE LINSE IST FERTIG
		So 30.3. 21:00 FAK.14 Korinsky 20
		Mo 31.3. 20:00 Oliver Steller spricht und singt Morgenstern: Wisst ihr weshalb? 19
		Mi 2.4. 20:00 Architektur und Film: Moderne Geisterstädte (2) HÄUSER FÜR ALLE > LINSE April

Scarlett, das offizielle Glücksschwein des Cinema, präsentiert:



Kino für Kinder im Cinema im März

Kino für Kinder

Eintritt beim „Kino für Kinder“ im Cinema:

4,30 Euro

Geburtstagskinder und ein Elternteil bekommen freien Eintritt!

Bei größeren Gruppen hat jede zehnte Person freien Eintritt! (nach Voranmeldung)

Unser „Kino für Kinder“-Falblatt ist im Cinema und an vielen guten Auslagestellen erhältlich!



Starke Kinder Herr der Diebe

Die Waisenkinder Bo und Prosper flüchten nach Venedig, wo sie in die Diebesbande des 15-jährigen Scipio aufgenommen werden, der die Reichen bestiehlt, um für seine Schützlinge zu sorgen. Verfilmung des Kinderbuch-Bestsellers von **Cornelia Funke**.

Deutschland 2005 · Regie: Richard Claus
ab 0 J., empf. ab ca. 8 J. · 98'

ab Do 27. Februar · ca. 14:45 Uhr



Wunderbar Willi und die Wunder dieser Welt

Auf der Suche nach großen und kleinen Wundern zieht Willi Weitze mit seinem roten Rucksack rund um den Globus: in den australischen Dschungel, die kanadische Arktis, nach Tokio und in die Sahara.

Deutschland 2008 · Regie: Arne Sinnwell
ab 0 J., empf. ab ca. 6 J. · 78'

ab Do 6. März · ca. 14:45 Uhr



Starke Kinder Gilles

Der größte Traum des 12-jährigen Gilles ist es, eines Tages im Trikot der Fußball-Nationalmannschaft aufzulaufen. Sein größter Fan und Trainer ist sein Vater Bert. Als Bert jedoch völlig unerwartet stirbt, muss Gilles seinen Weg alleine finden.

Belgien 2005 · Regie: Jan Verheyen
ab 6 J., empf. ab ca. 8 J. · 85'

ab Do 13. März · ca. 14:45 Uhr



Kinderklassiker Kalle Blomquist: Sein neuester Fall

Nach **Astrid Lindgren**: Eva-Lotta, Anders und Kalle werden Zeugen einer Entführung: Der 5-jährige Rasmus und sein Vater werden verschleppt. Meisterdetektiv Kalle Blomquist muss wieder zur Höchstform auflaufen!

Schweden 1997 · Regie: Göran Carmback
ab 0 J., empf. ab ca. 8 J. · 79'

ab Do 20. März · ca. 14:45 Uhr



Starke Kinder Clara und das Geheimnis der Bären

Die 13-jährige Clara entdeckt auf einem ihrer Streifzüge in den Alpen einen jungen Bären. Aber keiner der eigenbrötlerischen Bewohner des Dorfes in den Bergen will die Freude Claras an ihrer Entdeckung teilen ...

Schweiz/D 2012 · Regie: Tobias Ineichen
ab 6 J., empf. ab ca. 9 J. · 94'

ab Do 27. März · ca. 14:45 Uhr

..... ÜBERSICHT ZUM HERAUSNEHMEN!

Lesung: MORGENSTERN – WISST IHR WESHALB?

Oliver Steller spricht und singt Gedichte, Briefe, Leben von Christian Morgenstern



Oliver Steller ist ein Meister der Rezitation – Eine halbe Million Zuschauer, 150.000 verkaufte CDs und weit mehr als 100 Auftritte pro Jahr machen „Die Stimme deutscher Lyrik“ (FAZ) zum erfolgreichsten Rezitator Deutschlands. Kein Kostüm, kein Requisit, keine Schminke – der Stellersche Aktionsradius beschränkt sich auf die Größe einer Fußmatte – seine Stimme erzeugt Bilder, seine Musik koloriert. Der musikalische Rezitator verwandelt sich in das Grollen eines landfressenden Meeres, in das Flackern einer züngelnden Kerze, in eine tausend Jahre alte Schildkröte und die vielen anderen Charaktere, die Morgenstern geschaffen hat: Palmström und Korf, Palma Kunkel, der Gingganz und das Nasobem. **WISST IHR WESHALB?** ist ein Programm voller Leben, verbunden mit viel Musik und von Sentimentalität gereinigt.

Christian Morgenstern wird am Ende des deutsch-französischen Krieges 1871 geboren. Er lebt in der bis dahin längsten konfliktfreien Zeit bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges 1914. Gerade mal 43 Jahre sind diesem Dichter vergönnt, um sein Werk zu vollenden und mit seiner komischen Lyrik im literarischen Gedächtnis zu bleiben. Die Erinnerung an einen Dichter, den man nur halb kennt, wenn man sich einzig an seine humorvoll-spielerischen Gedichte erinnert. Der größere Teil seines Werkes gleicht den Stimmungen eines Rainer-Maria Rilke, Franz Kafka und Herrmann Hesse, die mit Morgenstern in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts geboren wurden. Als neuromanisch werden die Germanisten diese Epoche später bezeichnen, Morgenstern selber bezeichnete sich als „Gelegenheitsdichter und nichts weiter“.

Lesung mit Gesang: Mo 31. März • 20:00 Uhr

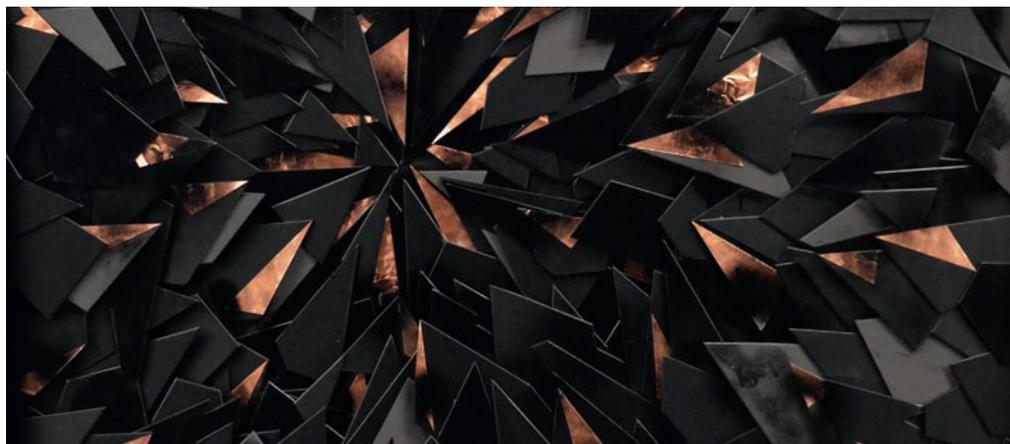
Der Vorverkauf läuft! • Karten im VVK: 12 € (ermäßigt: 10 €), Abendkasse: 14 € (ermäßigt: 12 €)



6 OHREN, 6 AUGEN

Werkpräsentation und Gespräch mit den Künstlerbrüdern Abel, Carlo & Max Korinsky

Als Preview zur Ausstellungseröffnung am 4.4. stellt der Förderverein Aktuelle Kunst e.V. in einem audiovisuellen Vortrag mit Klang- und Videobeispielen Arbeiten des Künstlerkollektivs KORINSKY aus Berlin vor und lädt anschließend zum Künstlergespräch ein.



Wie nehmen wir Raum hörend wahr? Wie klingt meine Wohnung? Warum erkenne ich die Straße, in der ich wohne, mit geschlossenen Augen? Das menschliche Gehör ist primär auf die horizontale Klangwahrnehmung ausgerichtet. Klänge, die von oben, also aus der Vertikalen, auf uns einwirken, sind schlechter lokalisierbar, sie schaffen Illusionen, die sich auf die reale Raumwahrnehmung auswirken.

Die Brüder **Abel, Carlo** und **Max KORINSKY** erforschen künstlerisch diese Möglichkeiten der akustischen Intervention im Raum. In ihren Installationen verbinden sie Sound und Materialität, spielen mit medialen Grenzen, z.B. in sogenannten Klangreliefs, in denen die Bildstruktur zugleich Klangraum wird. Hier wird der klassische Ausstellungsraum, der Bildraum, aus dessen Rahmen der Klang hervortritt akustisch aufgelöst.

KORINSKY arbeiten in Außen- und Innenräumen, an Plätzen mit besonderen akustischen Reizen, wie einem ehemaligen Kraftwerk in Berlin, einer ehemaligen Autowerkstadt in Wuppertal oder im Tiefgarten des Architekturmuseums Berlin. Dort entstand die Arbeit URBAN SOUND GARDENING – eine bewegliche Reflektorplatte verteilt Sounds abwechselnd an die umliegenden Fassaden. Es entstehen mit künstlerischen Mitteln neue akustische Räume, die die Wahrnehmung auf die jeweilige Umgebung erweitern und irritieren.

In einem Vortrag mit Klang- und Videobeispielen stellen die Künstler ihre Arbeiten und Arbeitsweisen vor und liefern einen Vorgeschmack auf ihr Projekt in Münster für den FAK. KORINSKY wurden jüngst mit dem *Young European Contemporary Artist Award* in Triest ausgezeichnet.

6 OHREN, 6 AUGEN · Arbeiten des Künstlerkollektivs KORINSKY – Atelier für vertikale Flächen · Filmische und fotografische Dokumentation mit Vortrag · Deutschland 2013/14 · ab 0 J. · ca. 60'

**So 30. März · 12:00 Uhr · Anschließend Künstlergespräch
mit Abel, Carlo & Max Korinsky und den Kuratoren des FAK-Programms 2014
Mehr unter www.foerderevereinaktuellekunst.de · www.korinsky.com**

Die Linse zeigt mit dem Gleis 22

Another Day/Another Time

Das „Monsters of Folk“-Konzert zu **INSIDE LLEWYN DAVIS** von **Joel & Ethan Coen**

Im September letzten Jahres fand ein selbst für New Yorker Verhältnisse herausragendes Konzert statt. Eingeladen hatten die Regisseure **Joel & Ethan Coen** und ihr musikalisches Über-Ich, **T-Bone Burnett**, um die Musik ihres neuesten Films **INSIDE LLEWYN DAVIS** live vorzustellen.



Mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Dancing in Jaffa

Wie Tanzlehrer **Pierre Dulaine** mit einem Tanzprojekt in Jaffa palästinensische und jüdische Kinder zusammenbringt.

»Beschwingt, aufschlussreich.«
(film-dienst)

Jaffa – eine Stadt zwischen den Religionen und Kulturen. Erstmals seit seiner Kindheit kehrt der international bekannte Tanzstar **Pierre Dulaine** hierher zurück, um sich einen lang gehegten Traum zu erfüllen: Er initiiert ein Schulprojekt, bei dem israelisch-palästinensische und israelisch-jüdische Kinder, die seit Jahrzehnten in einer Stadt aber nicht miteinander leben, gemeinsam Tanzen lernen: und zwar, da gibt es für Pierre kein Vertun, Gesellschaftstanz. Dessen Basis gründet in der grundlegenden Idee, zwei Menschen zusammenkommen zu lassen, die sich als Einheit bewegen. So will Pierre den Kindern Lebenskompetenzen mitgeben: Vertrauen, Selbstbewusstsein, Disziplin, Respekt und Umgangsformen. Doch bereits die nötige Berührung der Hände stellt ein Problem dar. Und es soll nicht das Einzige bleiben ...

USA/Israel 2013 · Regie: Hilla Medalia · Drehbuch: Philip Shane, Hilla Medalia · Kamera: Daniel Kedem · ab 0 J. · mehrspr. OmU · 90'

So 23. März - 17:00 Uhr



Regisseur **Christopher Wilcha** dokumentiert aber nicht nur das Geschehen auf der Bühne, sondern fängt auch Backstage-Impressionen und die Proben für das Konzert ein, bei dem Indie-Rocker mit Hang zur Akustikgitarre (**Jack White**, *The White Stripes*, **Marcus Mumford**, *Mumford & Sons*, **Colin Meloy**, *The Decemberists*) auf grazile alte Damen des Folk (**Patti Smith** und **Joan Baez**) und einen erstaunlich virtuos fingerpickenden Hauptdarsteller **Oscar Isaac** trafen. Eine exquisite Konzertdokumentation und berückende Würdigung der Folk-Musik.

ANOTHER DAY/ANOTHER TIME: CELEBRATING THE MUSIC OF „INSIDE LLEWYN DAVIS“. USA 2013 · Regie: Christopher Wilcha · Kamera: Adam Beckman · Musik: T-Bone Burnett, Marcus Mumford · Mit Oscar Isaac, Patti Smith, Joan Baez, Jack White, Marcus Mumford, Colin Meloy, The Avett Brothers u.a. · ab 12 J. · engl. OmU · 101'

So 23 März - 21.00 Uhr

ARTHOUSE SNEAK – Pay After!

WIR MACHEN DAS PROGRAMM, IHR MACHT DEN PREIS!

Zweimal monatlich laden wir zur ARTHOUSE SNEAK. Im Rahmen der *Cinema-Nachtschicht* könnt ihr am 1. und 3. Mittwoch des Monats um 22:45 Uhr aktuelle Perlen aus der Welt der Filmfestivals und Programmkinos schon vor Bundesstart entdecken.

Synchronisiertes hat dabei keine Chance: alle Filme laufen in der Originalsprache (nicht-deutschsprachige Filme mit deutschen Untertiteln). Auch im neuen Jahr gilt weiterhin die Devise PAY AFTER: ihr bestimmt selbst, wie viel euch der gezeigte Überraschungsfilm wert ist.

Schlappe 2,50 Euro beträgt der Mindesteintritt, mit bis zu 7,50 Euro könnt ihr nach dem Besuch den Film „bewerten“.

NEU: Einlassmusik mit Unterstützung durch Green Hell Records!

Zuletzt liefen in der ARTHOUSE SNEAK (mit Durchschnittsnoten):

#17: <i>I Used to be Darker</i>	3,24
#18: <i>Only Lovers Left Alive</i>	2,38
#19 <i>Meine Schwestern</i>	2,71
#20 <i>Le passé – Das Vergangene</i>	2,72
#21 <i>Good Vibrations</i>	1,98
#22 <i>My Sweet Pepper Land</i>	2,73

Nächste ARTHOUSE SNEAK-Termine:

#23: Mi 5. März • 22:45 Uhr

#24: Mi 19. März • 22:45 Uhr



TaiChi Yoga
Konferenz



I am love

04.-06.04.2014 in Münster
www.taichi-yoga-konferenz.de

Das Cinema zeigt zum Bundesstart

Grand Budapest Hotel

Mit einer großartigen Besetzung bereist Wes Anderson (Die Tiefseetaucher, Die Royal Tenenbaums, Moonrise Kingdom) die europäische Geschichte und feiert die Kunst des grenzenlosen Erzählens



»Mehr als alles andere gibt das Einblick in die wilde Phantasie des Wes Anderson – und die ist zwar sehr amerikanisch, aber doch auch der weiten Welt und der Glorie der Vergangenheit zugewandt, und zwar ganz herzlich. Seine Exkursion ins ehemalige Reich der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie erinnert an seinen Trip ins postkoloniale Indien in Darjeeling Limited (2007): Auch hier reist er vor allem, um bei den Bildern im eigenen Kopf anzukommen. Weil das aber ein sehr smarter, freundlich-ironischer Kopf ist, mit tausendfach verschachtelten, liebevoll ausgestaffierten Hirnwindungen, ist es doch immer wieder ein wundervolles Vergnügen, ihm zu folgen.«

(Tobias Kniebe, Süddeutsche Zeitung)

Wes Andersons kunterbunter Bilderbogen eröffnete kürzlich die Berlinale. In einer fantastischen Mischung aus Komödie, Krimi, Drama und Historienfilm erzählt er die abenteuerliche Geschichte von Gustave H. (**Ralph Fiennes**), dem legendären Concierge eines berühmten europäischen Hotels, und seinem Protégé, dem Pagen Zero Moustafa (**Tony Revolori**). Beide werden enge Freunde als sie in den Streit um ein großes Familienvermögen und den Diebstahl eines wertvollen Gemäldes verwickelt werden. Dies geschieht zu einer Zeit, in der Kriege ausbrechen und Europa sich vollkommen verändert. Erneut frönt Anderson seiner Liebe zu liebevoll-surrilen Charakteren, detailversessenen Kulissen und überbordender Fabulierkunst. Bis in die kleinste Nebenrolle wundervoll besetzt mit **Tilda Swinton, Jude Law, Bill Murray, Edward Norton, Mathieu Amalric, Adrien Brody, Willem Dafoe, Jeff Goldblum, Harvey Keitel, Saoirse Ronan, Jason Schwartzman, Léa Seydoux, F. Murray Abraham, Tom Wilkinson, Owen Wilson, Florian Lukas** und **Karl Markovics**.



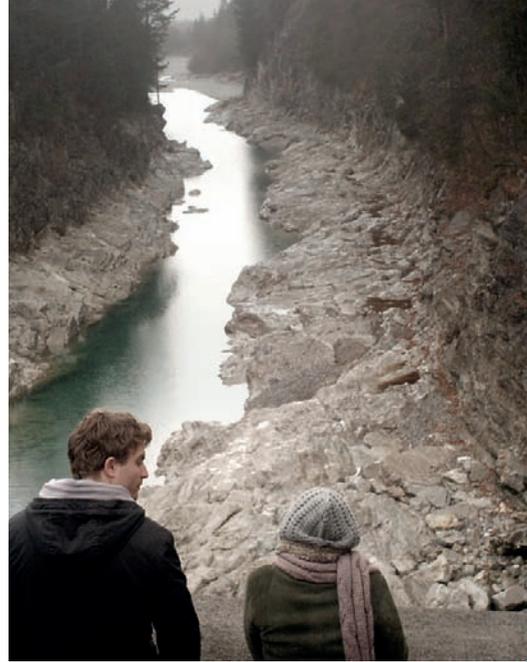
THE GRAND BUDAPEST HOTEL · Deutschland, USA 2013 · Regie: Wes Anderson · Drehbuch: Wes Anderson · Kamera: Robert Yeoman · Musik: Alexandre Desplat · Mit Ralph Fiennes, F. Murray Abraham, Mathieu Amalric, Adrien Brody, Willem Dafoe u.a. · engl.OmU + dF · 100'

Ab Do 6. März im Wochenprogramm

Staudamm

Thomas Sieben zeichnet in stillen Bildern die Anatomie eines Amoklaufs nach, in dessen Schatten sich eine zarte Liebesgeschichte entspinnt

Roman (**Friedrich Mücke**) verbringt sein Großstadt-leben mit Partys und Computerspielen. Nebenbei jobbt er für einen Anwalt und digitalisiert Gerichts-akten eines Amoklaufs an einer Provinzschule. Da noch wichtige Papiere fehlen, muss Roman für einige Tage an den Tatort, wo er mit den Aggressionen der traumatisierten Dorfbevölkerung konfrontiert wird. Doch er lernt auch die Schülerin Laura (**Liv Lisa Fries**, siehe auch UND MORGEN MITTAG BIN ICH TOT, s. 26) kennen, die den Amoklauf überlebt hat und die kühlen Fakten aus Romans Akten Realität werden lässt. Zwischen den beiden entwickelt sich eine zarte Liebe, die Roman aus seiner Lethargie reißt und Laura hilft, die traumatischen Erlebnisse hinter sich zu lassen.



»STAUDAMM macht jenen Schrecken spürbar, der sich mit jedem Schulmassaker manifestiert. Es ist die Frage nach dem Warum, die uns nicht loslässt. Und die Ahnung, dass die Täter nicht einfach kranke Killer sind, sondern auch Produkte unserer Gesellschaft. Das Verdienst von STAUDAMM ist es, dieses Gefühl in Bilder zu übersetzen, und nicht mit Erklärungsversuchen zu belehren. Im Gegensatz zu Gus van Sants Film *Elephant* hat Thomas Sieben bewusst in seinem stillen fiktiven Drama den eigentlichen Amoklauf ausgespart, um sich mehr auf die Psyche und die Seele seiner Protagonisten zu konzentrieren.« (Oliver Kaefer, *Zeit Online*)

»**Thomas Siebens** Film ist klar ausgerichtet, auf den Amoklauf, mehr noch auf den Umgang damit: sozusagen ein didaktischer Film, ohne aber platt oder thesenhaft zu werden. Sieben spielt klug mit Spiegelungen: Ist nicht auch Roman ein Typ, der in selbstgewählter Isolation sein Leben führt? [...] Sieben inszeniert einen Film ohne viel äußere Handlung, ohne äußere Konflikte – und ihm, zusammen mit den Darstellern Friedrich Mücke und Liv Lisa Fries, gelang es, die Spannung zu halten, der inneren Haltung genug Stärke und genug Steigerung zu verleihen, dass Staudamm zu einem wichtigen Beitrag zum Thema wird.« (Harald Mühlbeyer, *kino-zeit.de*)



Deutschland 2013 · Regie: Thomas Sieben · Drehbuch: Christian Lyra, Thomas Sieben · Kamera: Jan Vogel, Christian Pfeil · Musik: Eckart Gadow · Mit Friedrich Mücke, Liv Lisa Fries, Dominic Raacke, Arnd Schimkat, Lucy Wirth u.a. · ab 12 J. · 89'

Ab Do 6. März im Wochenprogramm

Das Cinema zeigt zum Bundesstart

Mittsommernachtstango

»Wir Finnen haben vor der Erfindung des Mobiltelefons so wenig gesprochen, dass die Entstehung des Tangos eine absolute Notwendigkeit war.« (M.A. Numminen)

Buenos Aires ist die Wiege des Tango und keiner tanzt den Tango so leidenschaftlich wie die heißblütigen Argentinier – das zumindest glauben die Argentinier selbst. Denn eigentlich stammt Tango aus Finnland und ist so finnisch wie Sauna und Seen – davon sind der finnische Regisseur **Aki Kaurismäki** und viele seiner Landsleute fest überzeugt. Zwei Länder, zwei Meinungen, zwei Musikstile. Der Sänger **Chino Laborde**, der Gitarrist **Diego „DIPI“ Kvitko** und der Bandoneonist **Pablo Greco** sind drei Argentinier, wie sie im Buche stehen. Sie



sind temperamentvoll, laut und haben den Tango im Blut – den argentinischen, versteht sich. In Finnland stoßen sie auf eine völlig neue Welt, die gegensätzlicher nicht sein könnte. Endlose, stille Wälder, taghelle Nächte und vor allen Dingen die schüchternen, wortkargen Finnen. Auf ihrer Reise durch das idyllische Land treffen die drei Argentinier die Größen des Finnischen Tango, von **Reijo Taipale**, **Sanna Pietiäinen** bis **M.A. Numminen** und besuchen die Open-Air-Tanzböden, auf denen in den endlosen Mittsommernächten zu der melancholischen Musik getanzt wird.



Regisseurin **Viviane Blumenschein** ist ein liebevoller Musikfilm gelungen, der in großen, verträumten Bildern vordersehnsuchterzählt. MITTSOMMERNACHTSTANGO ist eine humorvolle Hommage an den Tango, mit liebevollem Blick auf die Sprache der Musik, deren Melancholie unabhängig von Kultur und Herkunft verbindet.



»Musik ist Ausdruck von Gefühlen, die man nicht in Worte fassen kann. Ein wunderbares Vehikel zur nonverbalen Kommunikation. Menschen sind im Grunde alle gleich, sie empfinden gleich, haben dieselben Träume. Das ist, was uns alle verbindet. Es ist ganz einfach.« (Regisseurin **Viviane Blumenschein**)

»Die scheuen Finnen und die kontaktfreudigen Argentinier finden durch Viervierteltakt und Selbstironie ihren eigenen Weg der Kommunikation. Ein amüsantes musikalisches Roadmovie und eine Liebeserklärung an die Skurrilität.« (Samay Claro, DOK.fest München)

Deutschland / Finnland / Argentinien 2012 · Regie und Drehbuch: Viviane Blumenschein · Kamera: Björn Knechtel · Musik: Diego Kvitko · Mit Pablo Greco, Aki Kaurismäki, Diego Kvitko, Chino Laborde, Kari Antero Lindqvist, Riku Niemi, M.A. Numminen, Sanna Pietiäinen u.a. · mehrspr.OmU · 82'

Mi 5.3. • 19:00: Vorpremiere mit Upla e.V.
Ab Do 13. März im Wochenprogramm

Das Cinema zeigt

Blutgletscher

Gletscher schmelzen, Mutanten kommen – Horrorfilm von den Produzenten von *In 3 Tagen bist du tot* und dem Regisseur von *Rammbock*

In eisigen Höhen liegt eine Klimaforschungsstation, in ihr nur ein paar Wissenschaftler und dazu noch der Techniker Janek, gespielt von **Gerhard Liebmann** (der für *BLUTGLETSCHER* mit dem *Österreichischen Filmpreis* als „Bester männlicher Darsteller“ ausgezeichnet wurde). Dieser ist vor der Welt und den Menschen geflüchtet und will eigentlich gar nicht mehr runter vom Berg. Aber in einer globalisierten Welt kann man der Menschheit nirgends entkommen. Der Klimawandel bringt den Gletscher zum Schmelzen und plötzlich färbt er sich rot, beeindruckendes Mahnmal für die Zerstörung unseres Planeten und die schrecklichen Folgen. Das Schmelzwasser verursacht spontane Mutationen bei Mensch und Tier und schon bald kratzen mörderische Krallen an der Hüttenwand.



»**Marvin Kren** gelingt hier wahrlich so etwas wie ein kleines Wunder: ein Monsterfilm, so bitter und groß, wie das seit John Carpenters *Das Ding aus einer anderen Welt* nicht mehr geglückt ist. Einer dieser viel zu selten gewordenen Filme, der sich echt was traut.« (Sebastian Selig, kino-zeit.de)

Österreich 2013 · Regie: Marvin Kren · Drehbuch: Benjamin Hessler, Marvin Kren · Kamera: Moritz Schultheiss · Musik: Stefan Will, Marco Drechkötter · Mit Gerhard Liebmann, Edita Malovic, Brigitte Kren, Michael Fuith u.a. ab 16 J. · 96'

ab Do 13. März im Wochenprogramm



Das Cinema zeigt

Und morgen Mittag bin ich tot

Bewegend und gleichermaßen ernsthaft wie humorvoll erzählt Frederik Steiner von einer todkranken 22-Jährigen und ihrem Entschluss zu sterben

Jede Stufe stellt für Lea (**Liv Lisa Fries**, siehe auch *STAUDAMM*, s. 24) ein riesiges Hindernis dar, eine Treppe ist nur mit Sauerstoffflasche zu überwinden. Die 22-jährige Frau leidet an Mukoviszidose im Endstadium. Leidet so sehr, dass sie fröhlich zum Lebensende in die Schweiz fährt. An ihrem Geburtstag möchte sie sterben, um die Qual zu beenden. [...] Lea ist eine sehr hübsche, meist lächelnde Frau, die davon träumt, in ihrer Parallelwelt ganz frei davon zu düsen. Doch nach zehn Minuten wird der Ernst der Lage drastisch klar. Nicht so sehr ihre Hustenanfälle oder das Übergeben dabei, sondern die Entscheidung Leas schnürt einem beim Zusehen die Luft ab. Nun brechen die Frauen der Familie auf zur finalen Geburtstagsparty in Zürich.

»UND MORGEN MITTAG BIN ICH TOT ist auch eine Frauen-Familiengeschichte mit Mutter Hannah und Oma Maria, die sich gar nicht grün sind, und mit der älteren Schwester Rita. Es entsteht ein Kaleidoskop der Reaktionen auf den selbst bestimmten Tod, bei der ruppigen, aber solidarischen Schwester, bei der Mutter, die den sicheren Tod verdrängen will und auch sonst gerne wegläuft. Und auch bei der gütigen Oma, die cooler tut, als sie wirklich ist.«

(Günter H. Jekubzik, programm kino.de)

Deutschland/Schweiz 2013 · Regie: Frederik Steiner · Drehbuch: Barbara te Kock · Kamera: Florian Emmerich · Musik: Daniel Sus · Mit Liv Lisa Fries, Lena Stolze, Sophie Rogall, Kerstin de Ahna, Johannes Zirner u.a. · ab 12 J. · 102'

Ab Do 13. März im Wochenprogramm

Das Cinema zeigt zum Bundesstart

Kreuzweg

Die Geschichte eines Mädchens, das sein Leben ganz Jesus widmen möchte, erzählt zu den 14 Stationen des Kreuzwegs. Anna und Dietrich Brüggemann wurden auf der Berlinale 2014 mit dem *Silbernen Bären* für das Beste Drehbuch ausgezeichnet.

Maria ist 14 und wächst in einer Familie auf, die einer besonders strengen Richtung der katholischen Kirche angehört. Sie nimmt ihren Glauben sehr ernst und versucht, ihn nach den Grundsätzen zu leben, die ihre Familie und der Pfarrer ihr vermitteln. Der radikale Unterschied zwischen den festen Regeln ihrer Familie, besonders ihrer rigiden Mutter, und ihrem weltlichen Leben als Schülerin setzt sie unter großen Druck.



»KREUZWEG ist kein antireligiöser Film. Es geht um religiösen Extremismus – mal nicht bei Islamisten. „Den Katholizismus kenne ich halt“, so Regisseur **Dietrich Brüggemann**. „Und wenn er diese radikalen Formen annimmt, dann ist das so ein Fundamentalismus hier in unser Mitte, vor unserer Nase. Das fand ich mal interessant zu erzählen.“ Und der Film erzählt es konsequent, bis zum tragischen Ende. Maria wählt den Weg der Selbstaufopferung – gebrochen durch die fanatische Fürsorge der Mutter. Glauben, Beten, Erlöschen und Verschwinden. Für Jesus Liebe ist kein Opfer zu groß. **Anna und Dietrich Brüggemann** ist ein komplexes Drama gelungen: über die Suche nach Sinn und Halt in der Religion, die in unmenschlichen Glaubensanforderungen endet.«

(Andreas Lueg, *titel thesen temperamente*)

Deutschland/Frankreich 2014 · Regie: Dietrich Brüggemann · Drehbuch: Dietrich Brüggemann, Anna Brüggemann · Kamera: Alexander Sass · Musik: Verity Susman · Mit Lea van Acken, Franziska Weisz, Florian Stetter, Lucie Aron, Moritz Knapp, Michael Kamp, Birge Schade, Hanns Zischler, Ramin Yazdani u.a. · 107'

**Ab 20. März im Wochenprogramm · So 23. März · 18:00 Uhr
mit anssl. Gespräch mit Regisseur Dietrich Brüggemann**



Zu Gast im Cinema:

Dietrich Brüggemann

Regisseur **Dietrich Brüggemann**, geboren 1976 in München, studierte von 2000 bis 2006 Regie an der *HFF Konrad Wolf* in Potsdam-Babelsberg. Nach mehreren Kurzfilmen wurde sein Debüt-Spielfilm *Neun Szenen* 2006 auf der Berlinale gezeigt, lief auf Festivals im In- und Ausland und wurde mehrfach ausgezeichnet. Sein zweiter Film *Renn, wenn du kannst* eröffnete 2010 die *Perspektive Deutsches Kino* der Berlinale, lief auf rund 30 Festivals weltweit und gewann mehrere Jury- und Publikumspreise. Wie bei den ersten beiden Filmen entwickelte er auch für *3 Zimmer/Küche/Bad* (Kinostart 2012) gemeinsam mit seiner Schwester **Anna Brüggemann** das Drehbuch. *KREUZWEG* ist die bereits vierte gemeinsame Arbeit der beiden.

Das Cinema zeigt zum Bundesstart

Journey to Jah

Die europäischen Reggae-Stars Gentleman und Alborosie auf der Suche nach ihrer spirituellen Heimat Jamaika



Sieben Jahre lang folgten die Regisseure **Noël Dernesch** und **Moritz Springer** zwei europäischen Ausnahmekünstlern des Reggae, **Gentleman** und **Alborosie**, auf der Suche nach Authentizität jenseits der westlichen Konsumgesellschaften im Land von Rastafari und Reggae: Jamaika. Dabei treffen Sie neben **Richie Stephens** und **Damian Marley** auch **Natty**, Fahrer und Freund von Gentleman, der abseits vom karibischen Inseltraum vom täglichen Überlebenskampf erzählt, erhalten von der Professorin **Carolyn Cooper** einen Einblick in jamaikanische Politik und Kultur und folgen der Sängerin **Terry Lynn** in ihren Alltag zwischen Berliner Clubs und den Slums von Kingston, wo Musik zum Ventil wird, um Armut und Kriminalität zu begegnen, und die zugleich von einer tiefen spirituellen Verbundenheit geprägt ist.



»Was bedeutet heute Freiheit in einer immer komplexeren und feinmaschigeren Gesellschaft? Wo suchen wir Sinn und Halt im Leben? Wogegen rebellieren wir heute? Wie gehen die Europäer mit den Konflikten um, auf die sie in der jamaikanischen Wirklichkeit stoßen? Sind sie bereit, als Fremde gemeinsam mit den Jamaikanern an einer gesamtgesellschaftlichen Veränderung zu arbeiten? Welche Freiheiten bringt ihr Fremdsein mit sich? JOURNEY TO JAH ist kein gängiger Reggae-Feel-Good-Movie, sondern ein Film, der sich nicht scheut, da hinzuschauen, wo es heute brennt.« (Noël Dernesch & Moritz Springer)



»Je länger der Film dauert, desto tiefer und umfassender erschließt er dem Zuschauer den Blick auf sein eigentliches Thema – der Frage nach Werten und Identität in einer Gesellschaft, die unter politischer Gewalt, Armut und Verbrechen leidet. Fragen, die der Film schließlich auf seine eigene, aber doch universelle Weise auch beantwortet. Musikalisch, unterhaltsam – und eigenwillig.« (Begründung Förderpreis der DEFA-Stiftung, Filmfestival Max Ophüls Preis)

Deutschland/Schweiz 2013 · Regie und Drehbuch: Noël Dernesch, Moritz Springer · Kamera: Marcus Winterbauer
Mit Gentleman, Alborosie, Damian Marley, Jack Radics, Richie Stephens, Terry Lynn, Prof. Dr. Carolyn Cooper, Natty u.a. · 92'

Ab Do 20. März im Wochenprogramm

Das Cinema zeigt zum Bundesstart

Stories We Tell

»Widersprüche in der Erinnerung beschäftigen alle Familien, und diese Idee hat mich fasziniert.«
(Sarah Polley)

In diesem genre-übergreifenden Film entdeckt die Oscar-nominierte Schauspielerin und Filmemacherin **Sarah Polley** (*An ihrer Seite, Take This Waltz*), dass die Wahrheit auch von der Sichtweise des Erzählers abhängt. Polley ist hier sowohl Filmemacherin als auch Detektivin. Sie versucht den Geheimnissen ihrer Familie auf die Spur zu kommen. Ausgelassen interviewt und verhört sie und erhält Antworten, die mal mehr mal weniger zuverlässig, unerwartet offen und meist widersprüchlich sind. Die dabei entstehende Version der Familiengeschichte verschwimmt bald zu nostalgischen Fragmenten der früh verstorbenen Mutter. Polley enttarnt Widersprüche und legt so die Essenz der Familie frei, ohne zu vereinfachen, immer charmant, chaotisch und absolut liebevoll. STORIES WE TELL erforscht die diffusen Konstrukte von Wahrheit und Erinnerungen und ist gleichzeitig ein sehr persönlicher Film darüber, wie Erzählungen uns und unsere Familie formen. Und scheinbar ganz nebenbei zeichnet Polley so ein tiefsinniges, amüsantes und treffendes Bild einer übergreifenden Geschichte des menschlichen Lebens.



»Es ist eine universelle Sache, dass in jeder Familie Menschen ihre eigenen Versionen einschneidender Ereignisse haben und sich sogar Erinnerungen an kleine Dinge gravierend von einander unterscheiden können. Und sie sind sich dabei 100%ig sicher, dass ihre Erinnerungen die Wahrheit sind, weil was auch immer in ihren Augen die Wahrheit ist, sie geprägt hat und Teil ihrer Geschichte wurde.« (Sarah Polley)



»STORIES WE TELL ist ein kleines Meisterwerk, ein gleichermaßen persönlicher, intimer wie universeller Film. Ein Film, der mit beeindruckender Leichtfüßigkeit so gar nicht simple Fragen stellt: Warum erzählen wir Geschichten? Wie wahr kann eine nur auf unserer Erinnerung basierende Geschichte sein – verfälscht schon das bloße Erzählen die Wahrheit? Wer hat überhaupt das Recht, eine Geschichte zu erzählen? Dabei ist der Film nie anstrengend oder verkopft, sondern lustiger als jede Komödie, berührender als die meisten Dramen, spannender als so mancher Thriller.«

(Sebastian Moitzheim, kino-zeit.de)

Kanada 2012 · Regie und Drehbuch: Sarah Polley · Kamera: Iris Ng · Musik: Jonathan Goldsmith · engl.OmU · 108'

Ab 27. März im Wochenprogramm



CAMINO FILMVERLEIH präsentiert

„INTELLEKTUELLE SCHÄRFE
UND EMOTIONALE WUCHT“

SPIEGEL ONLINE



SONNTAG, 23. MÄRZ UM 18:00 UHR
MIT REGISSEUR DIETRICH BRÜGGEMANN!

LEA VAN ACKEN

FRANZISKA WEISZ

KREUZWEG

EIN FILM VON DIETRICH BRÜGGEMANN



AB 20. MÄRZ IM KINO

WWW.KREUZWEG - DERFILM.DE

Love Steaks

Ein Masseur. Eine Köchin. Ein junges Paar auf's Maul.

Max Ophüls Preis Saarbrücken, Förderpreis Neues Deutsches Kino
beim Filmfest München



Clemens (**Franz Rogowski**) ist schüchtern, höflich und gerade mit seiner Ausbildung zum Masseur fertig. Bei seinem ersten Job im Spa eines Luxushotels an der Ostsee prallt er im Fahrstuhl auf die schlagfertige Lara (**Lana Cooper**), die ihn zunächst überhaupt nicht riechen kann. Ihren harten Alltag als Azubine in der Hotelküche gestaltet sie nach eigenen Regeln. Sie massiert Steaks und will Spaß. Er massiert Speckröllchen und liebt Ruhe. Doch dann knallt's heftig zwischen diesem ungleichen Paar, sie verlieben sich mit Haut und Haaren, hemmungslos, wild entschlossen, einen Platz im Leben des anderen zu finden.

»In LOVE STEAKS erzähle ich von einer Liebesgeschichte, in der zwei Lebensentwürfe aufeinander prallen: „Gutes tun“ versus „wild leben“. Weder Lara noch Clemens wird es in ihrer traditionell hierarchischen Arbeitsumgebung leicht gemacht, ihrem Lebenskonzept zu folgen. Gerade deshalb finden sie sich, lieben sich und fordern sich gegenseitig heraus. Doch hinterlässt Laras „wildes Leben“ sie harmlos und schwach und schließlich richten Clemens' „gute Taten“ großen Schaden an. Für ihre Liebe müssen sie kämpfen.« (Regisseur **Jakob Lass**)

»LOVE STEAKS ist nicht nur ein Film, sondern vielmehr ein Geschenk an die Zuschauer, das nur so strotzt vor Kraft, Spielfreude, Farben und Liebe und einmal mehr zeigt, wozu Kino in der Lage ist.« (Max Ophüls Preis 2014)

Deutschland 2013 · Regie: Jakob Lass · Drehbuch: Jakob Lass, Ines Schiller, Timon Schäppi, Nico Woche · Kamera: Timon Schäppi · Musik: Golo Schultz · Mit Lana Cooper, Franz Rogowski, Maik Riedel, Kerstin Abendroth, Eric Popp u.a. · ab 12 J. · 90'

Ab Do 27. März im Wochenprogramm

Regisseur Jakob Lass kommt ins Cinema!

Der Termin stand bei Drucklegung allerdings noch nicht fest.

Infos: www.cinema-muenster.de

Zu Gast im Cinema:

Jakob Lass



Regisseur **Jakob Lass** (*1981) ist Mitglied der unabhängigen Filmschule *Filmarche Kreuzberg* und ausgebildeter Schauspieler. 2008 nimmt er mit seinem Kurzfilm *Bademeister Paul* am *Berlinale Talent Campus* teil. Seit 2009 studiert er Regie an der *HFF Potsdam-Babelsberg*. Seine mit Preisen und Festivalteilnahmen gesegnete Filmografie umfasst neben dem Langfilm *Frontalwatte* (2011) über ein Dutzend Kurzfilme.

64. Internationale
Leinwand-
Wettbewerb
Eröffnungsfilm

GRAND BUDAPEST HOTEL

RALPH FIENNES
H. Gustave

F. MURRAY ABRAHAM
Mr. Moustafa

EDWARD NORTON
Humboldt

MATHIEU AMALRIC

SABIREE KHAN

ADRIEN BRODY
Anton

WILLEM DAFOR
Günther

LEA SEYDOUX
Gretel

JEFF GOLDBLUM
Ernest

JASON SCHWARTZMAN
H. Jost

JUDE LAW
König der Götter

TILDA SWINTON
Helene F.

HARVEY KEITEL
Ludwig

TOM WILKINSON
Aron

BILL MURRAY
H. Joppe

OWEN WILSON
M. Chalk

Erstmals mit
TONY REVOLORI
Zeno

in einem Film von
WES ANDERSON

AB DONNERSTAG,
6. MÄRZ
NUR IM KINO



FOX SEARCHLIGHT PICTURES in Zusammenarbeit mit INDIAN PAINTERSH
and STUDIO BAMBBERG präsentieren die AMERICAN MOVIE PICTURE THE GRAND BUDAPEST HOTEL
U.S. Casting DOUGLAS HERRI U.S. Casting LISA JAY Postings MEXICANOWHO Originalmusik ALEXANDRE DESPLAT
Musikleitung RANDALL POSTER Schnitt JARNEY BIELING Produktions Design ADAM STOOKHAUSEN Kamera ROBERT YEOMAN, A.S.C.
Koproduzent JANE FRAZER Ausführende Produzenten MOLLY COOPER CHARLIE WOLACHEN CHRISTOPH FISSER HENNING MOLFENTER
Produzenten WES ANDERSON SCOTT RUBIN STEVEN BALLE JEREMY DAWSON Story WES ANDERSON & HUGO GUINNESS
TROTZ Drehbuch WES ANDERSON Regie WES ANDERSON

[f](https://www.facebook.com/foxsearchlight) 7200CenturyInGermany WWW.GRAND-BUDAPEST-HOTEL.DE [You Tube](https://www.youtube.com/user/foxsearchlight) [P](https://www.pinterest.com/foxsearchlight/)

AB DO 6. MÄRZ NEU IM CINEMA